

Lawinenbeurteilung – Planung und Strategie

Mit der SnowCard besitzen wir ein Instrument, mit dem sich innerhalb weniger Minuten anhand des Gefahrengrades* und der Hangneigung, Hangexposition und Höhenlage ein durchschnittliches Risiko ermitteln lässt. Besonders in der Planung (Basis-Check) ist dies von großem Nutzen, da sich ohne besondere Vorkenntnisse von vornherein riskante Aktionen vermeiden und das Verhalten vor Ort planen lassen.

Bedeutung von Checklisten

Auch und gerade erfahrene Tourengeher bis zum Profi mussten in den letz-

* Gefahrenstufe im Lawinenlagebericht (LLB) plus Eigenbeurteilung

Seit drei Jahren ist das Konzept SnowCard & Faktorencheck in die Lawinenausbildung des DAV aufgenommen. In dieser Zeit konnten zahlreiche Erfahrungen im Kursbetrieb und in der praktischen Anwendung gesammelt werden. Die Resonanzen sind durchwegs positiv, immer mehr Anwender arbeiten mit dieser Methode.

▷ VON MARTIN ENGLER

ten Jahren die schmerzliche Erfahrung machen, dass Wissen und Erfahrung nicht alles sind. Probleme stellen u. a. die Routine, selektive (z. B. durch Mo-

tivation getriebene) Wahrnehmung und das Übersehen von Einzelaspekten dar. In den sicherheitskritischen Bereichen von Industrie, Luftfahrt oder Militär ist dies wohlbekannt.

Hier gibt es deshalb klare Ablaufpläne und Checklisten, die konsequent trainiert und automatisiert werden. Aus diesem Grund ist der Entscheidungsablauf mittels SnowCard & Faktorencheck in Checklisten aufgeführt, mit denen die Anwendung erleichtert wird.

Diese Checks müssen jedoch erlernt und trainiert werden, durch alleiniges Lesen funktionieren sie noch nicht. Wer das Schema aber erst einmal verinnerlicht und automatisiert hat, kann wesentlich sicherer, schneller und differenzierter entscheiden und entlastet gleichzeitig sein Hirn zugunsten von mehr Überblick.

Erstellung von Szenarien

„Wenn der Hang eingeblasen ist, müssen wir dort leider umkehren – auch wenn andere hindurchfahren“. Die Vorwegnahme von Entscheidungen (Antizipation) und das Durchspielen von verschiedenen Schnee-, Wetter-



Die Verhaltensplanung des Basis-Checks bildet die Ausgangslage für alle weitergehenden Beurteilungen im Gelände. Sie ist das „Auffangnetz“ bei unklaren Situationen.

Foto: Martin Engler

Eine typische Bauchentscheidung aus früheren Jahren: Gefahrenstufe 3, 30 Zentimeter frischer Trieb- schnee, kalt ein- geschneit auf Harsch, sehr steiler Nordhang. Aus heutiger Sicht haarsträubend.

diese Levels sind an klare Bedingungen geknüpft: „Denn die Lawine weiß nicht, ob du Anfänger oder Experte bist“ (W. Munter).

Der Basis-Check

Die gesamte Planung und Durchführung findet in zwei Stufen statt: Zuerst wird im Basis-Check mittels Lawinenlagebericht (LLB) und weiteren Informationen eine grundlegende Verhaltensplanung vorgenommen. Damit besitzt man bereits eine vollständige Entscheidungsgrundlage. Da jedoch der Lawinenlagebericht immer nur ein relativ

grobes Raster bietet, sollte man die Annahmen vor Ort überprüfen und ständig beobachten. Deshalb baut auf dieser Grundlage eine Analyse und Beobachtung der örtlichen Schneesituation auf. Hier kommt auch die Aufteilung in erweiterte Beobachtungen bis zum Faktorencheck ins Spiel. Diese Aufteilungen sind in der Ausbildung in drei Levels unterteilt.

Der Basis-Check umfasst die komplette Tourenplanung und sollte jedem Unternehmen vorgeschaltet werden:

Nach dem Einholen des LLB und des Wetterberichts und einer groben Routenplanung wird mit der ungünstigen Grafik der SnowCard auf der Landkarte das potenzielle Lawinengebiet ermittelt (alles ab gelb).

Nun werden alle Hänge, die außerhalb der im LLB bezeichneten Gefahrenzonen liegen, gesucht (Hangexposition, -form, Höhenlage) und mit der günstigen Grafik angepasst. Liegt danach ein Hang immer noch im roten Bereich, wird umgeplant, eventuell mögliche „Übertretungen“ sind erst durch eine genaue Beurteilung des Windeinflusses und der Temperatur oder durch einen kompletten Faktorencheck mög-

lich. Vor den kritischen Stellen über 30 Grad werden Checkpunkte eingeplant.

Für Bereiche ab gelb werden Vorichtsmaßnahmen geplant und im Gelände durchgeführt.

Taktik/Entscheidung

Vor der endgültigen Entscheidung sollte man nochmals in sich hineinspüren und folgende Punkte – möglichst ehrlich zu sich selbst – beantworten:

- Wie groß ist das Risiko, dass eine Vorannahme nicht zutrifft und welche Konsequenzen sind zu erwarten?
- Was passiert bei einer Umkehr an den jeweils kritischen Stellen? Begibt man sich dann eventuell in eine Zwickmühle? Welche Alternativen bieten sich?
- Wie ist die Motivation der Gruppe/die eigene Motivation? Setzt man sich unter Druck?

Ein gutes Gefühl nach diesem Check ist stets ein gutes Zeichen. Sollte es jedoch trotz positiver Fakten schlecht sein, ist dies ein deutlicher Warnhinweis. Hier rät die Erfahrung zu hoher Wachsamkeit oder zum Verzicht. <

und Gruppensituationen lässt uns im Gelände sicherer entscheiden.

Beobachtung vor Ort

Bei Anwendung der SnowCard ist neben der Kontrolle der Neuschneemenge und der Geländefaktoren vor allem die Suche nach Alarmzeichen angesagt. Folgende Alarmzeichen weisen bei alleinigen (▷) oder kombiniertem (▶) Auftreten bereits auf Gefahrenstufe drei oder höher hin. Der RisikoCheck der SnowCard ist dann ggf. anzupassen:

- ▷ Frische Schneebrettlawinen
- ▷ Wumm-Geräusche und frische Risse in der Schneedecke
- ▶ Starker Schneefall
- ▶ Starker Wind mit Schneefegen, frischer Trieb- schnee
- ▶ Starke Erwärmung und/oder Tauwetter

Doch es gibt auch Anpassungsmöglichkeiten in die andere Richtung: Ist ein Hang flächig viel befahren und sind die Spuren nicht allzu tief eingeschneit, kann ein Bonus in der Hangneigung von 4–5 Grad gegeben werden.

Weitere Anpassungsmöglichkeiten bis zur eigenständigen Beurteilung gibt es in den zwei oberen Levels. Doch

Info:

Weiterführende Infos und Literatur, Direktbestellung unter:
www.av-snowcard.de
 Tel: 08376/97 42 55
 Lieferung: versandkostenfrei

Die weiße Gefahr

M. Engler, Sulzberg 2001.
 Mit Beiträgen von Jan Mersch.
 Lawinenbuch im Bildbandformat. Mit zahlreichen Erlebnisberichten, Fallbeispielen und Bildfolgen. Inkl. den aktuellen Beurteilungsmethoden SnowCard & Faktorencheck, ISBN 3-9807591-1-3, 35,00 €.

SnowCard

M. Engler, J. Mersch, Sulzberg 2000.
 Plastikkarte mit Linsenrasterbild 10x12 cm zur Bestimmung des Lawinenrisikos. Inkl. Gebrauchsanleitung mit 32 Seiten, Hangneigungsmesser, in stabiler Kunststoffhülle, ISBN 3763360301, 10,12 €.